



Olsberg GmbH

Olsberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN	14.901.899,80	15.917.789,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	77.477,28	127.019,79
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.339,85	127.019,79
2. Geleistete Anzahlungen	13.137,43	0,00
II. Sachanlagen	14.354.252,17	15.304.989,76
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.050.351,00	11.498.945,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.299.949,69	2.724.956,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.003.951,48	1.081.087,21
III. Finanzanlagen	470.170,35	485.779,47
1. Beteiligungen	459.117,06	459.003,89
2. Sonstige Ausleihungen	11.053,29	26.775,58
B. UMLAUFVERMÖGEN	17.590.706,02	15.933.172,28
I. Vorräte	12.296.520,24	10.401.514,28
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.490.675,63	3.938.624,33
2. Unfertige Erzeugnisse	3.028.197,96	1.985.121,96
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.777.646,65	4.477.767,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.449.537,72	4.823.149,80
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.078.088,00	3.562.833,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.371.449,72	1.260.316,04
III. Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	844.648,06	708.508,20



	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	332.072,50	267.771,06
	32.824.678,32	32.118.732,36
PASSIVA		
	31.12.201	31.12.2017
	€	€
A. EIGENKAPITAL	10.446.060,83	9.917.670,29
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage	642.884,20	642.884,20
III. Gewinnrücklagen	886.860,93	179.093,45
IV. Konsolidierungsausgleichsposten	-685.672,76	-508.511,41
V. Bilanzgewinn	1.018.333,53	1.011.169,12
- davon Gewinnvortrag: € 941.169,12 (Vorjahr: € 2.373.808,68)		
VI. Nicht beherrschende Anteile	583.654,93	593.034,93
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	1.055.310,11	1.055.310,11
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.664.682,98	2.016.643,96
1. Pensionsrückstellungen	273.139,00	278.705,00
2. Steuerrückstellungen	2.274,60	361,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.389.269,38	1.737.577,96
D. VERBINDLICHKEITEN	19.658.624,40	19.129.108,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.707.878,31	12.026.405,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.011.666,16	2.765.662,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	346.182,75	363.862,64
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.592.897,18	3.973.176,67
	32.824.678,32	32.118.732,36

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2018



	2018	201
	€	€
1. Umsatzerlöse	67.687.899,21	65.243.658,15
2. Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	941.241,69	-1.153.957,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	541.618,36	452.167,10
4. Materialaufwand	-35.368.900,66	-33.340.594,36
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.071.219,82	-27.794.882,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.297.680,84	-5.545.711,54
5. Rohergebnis	33.801.858,60	31.201.273,01
6. Personalaufwand	-17.712.762,98	-17.206.026,01
a) Löhne und Gehälter	-14.525.435,94	-13.948.591,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.187.327,04	-3.257.434,16
- davon für Altersvorsorge: € 29.506,46 (Vorjahr: € 90.461,83)		
7. Abschreibungen	-1.379.690,07	-1.493.774,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.305.764,76	-12.817.310,82
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 14.160,32 (Vorjahr: € 6.812,85)		
9. Betriebsergebnis	1.403.640,79	-315.837,83
10. Erträge aus Beteiligungen	54.851,30	70.043,02
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.793,95	3.941,36
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.100,00	-5.900,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-496.085,77	-576.235,52
- davon an Gesellschafter: € 3.712,02 (Vorjahr: € 17.241,08)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 11.761,00 (Vorjahr: € 11.381,00)		
14. Finanzergebnis	-445.540,52	-508.151,14
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-162.442,35	-141.651,81
16. Ergebnis nach Steuern	795.657,92	-965.640,78
17. Jahresüberschuss	795.657,92	-965.640,78
18. Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	941.169,12	-2.373.808,68
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	4.506.950,24
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-707.767,48	-179.093,45



	2018	201
	€	€
21. Gewinn-/ Verlustanteile andere Gesellschafter	-10.726,03	22.761,79
22. Bilanzgewinn	1.018.333,53	1.011.169,12

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

	2018	2017	Veränderung
Periodenergebnis	796	-966	1.762
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.388	1.500	-112
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-355	552	-907
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.587	2.076	-3.663
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	849	-96	945
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-164	-27	-137
+ Zinsaufwendungen	493	572	-79
- Sonstige Beteiligungserträge	-24	-70	46
+ Ertragsteueraufwand	162	142	20
- Ertragsteuerzahlungen	-160	-168	8
- Wechselkursbedingte Veränderungen des Konzernvermögens	-197	-71	-126
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.201	3.444	-2.243
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	212	63	149
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-454	-625	171
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-43	-23	-20
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8	13	-5
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-13	13
+ Erhaltene Zinsen	3	4	-1
+ Erhaltene Dividenden und Erträge aus Beteiligungen	24	70	-46
+ Wechselkursbedingte Veränderung des Anlagevermögens	70	-7	77
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-180	-513	333
Free €ashflow	1.021	2.931	-1.910



	2018	2017	Veränderung
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-702	-945	243
- Gezahlte Zinsen	-496	-576	80
- Gezahlte Dividenden	-70	0	-70
- Wechselkursbedingte Veränderung von Krediten	-117	-5	-112
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.385	-1.526	141
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-364	1.405	-1.769
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	581	-824	1.405
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	217	581	-364
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungsmittel	845	708	137
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-628	-127	-501
	217	581	-364

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Summe
	€	€
Stand am 31. Dezember 2016	8.000.000,00	8.000.000,00
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2017	8.000.000,00	8.000.000,00
Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Rücklagen	
	Kapitalrücklage	
	€	€
Stand am 31. Dezember 2016	642.884,20	642.884,20
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00



Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Summe
	€	€
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2017	642.884,20	642.884,20

Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Rücklagen		Summe
	Gewinnrücklagen		
€	€		
Stand am 31. Dezember 2016	4.506.950,24	4.506.950,24	5.149.834,44
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-4.227.166,39	-4.227.166,39	-4.227.166,39
Sonstige Veränderungen	-279.783,85	-279.783,85	-279.783,85
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	179.093,45	179.093,45	179.093,45
Stand am 31. Dezember 2017	179.093,45	179.093,45	821.977,65

Vorjahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Konsolidierungs- ausgleichsposten	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2016	-603.015,23	1.885.462,18	-4.259.270,86	10.173.010,53
Kapitalerhöhung/-herabsetzung				
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	-194.442,27	4.259.270,86	-162.337,80
Sonstige Veränderungen	94.503,82	442.121,65	0,00	256.841,62
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-1.099.025,01	-1.099.025,01
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	-22.947,43	156.146,02
Stand am 31. Dezember 2017	-508.511,41	2.133.141,56	-1.121.972,44	9.324.635,36



Vorjahr	Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Konsolidierungsausgleichsposten	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2016	1.084.325,12	-275.681,51	-191.934,60	616.709,01	10.789.719,54
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-162.337,80
Sonstige Veränderungen	0,00	-912,29	0,00	-912,29	255.929,33
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.099.025,01
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00		-22.761,79	-22.761,79	133.384,23
Stand am 31. Dezember 2017	1.084.325,12	-276.593,80	-214.696,39	593.034,93	9.917.670,29

Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital	Summe
	€	€
Stand am 31. Dezember 2017	8.000.000,00	8.000.000,00
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2018	8.000.000,00	8.000.000,00

Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Rücklagen Kapitalrücklage	Summe
	€	€
Stand am 31. Dezember 2017	642.884,20	642.884,20
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2018	642.884,20	642.884,20



Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Rücklagen		Summe
	Gewinnrücklagen	Summe	
	andere Gewinnrücklagen		€
	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2017	179.093,45	179.093,45	821.977,65
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	707.767,48	707.767,48	707.767,48
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2018	886.860,93	886.860,93	1.529.745,13

Aktuelles Jahr	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Konsolidierungs- ausgleichsposten	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital
	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2017	-508.511,41	2.133.141,56	-1.121.972,44	9.324.635,36
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	-707.767,48	0,00
Ausschüttung/Dividende	0,00	-70.000,00	0,00	-70.000,00
Sonstige Veränderungen	-177.161,35	-942.878,99	942.878,99	-177.161,35
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	784.931,89	784.931,89
Stand am 31. Dezember 2018	-685.672,76	1.120.262,57	-101.929,04	9.862.405,90

Aktuelles Jahr	Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Konsolidierungs- ausgleichsposten	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2017	1.084.325,12	-276.593,80	-214.696,39	593.034,93	9.917.670,29
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung/Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-70.000,00
Sonstige Veränderungen	0,00	-20.106,03	0,00	-20.106,03	-197.267,38
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00		10.726,03	10.726,03	795.657,92

Aktuelles Jahr	Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Konsolidierungsausgleichsposten	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2018	1.084.325,12	-296.699,83	-203.970,36	583.654,93	10.446.060,83

Anhang zum Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Muttergesellschaft Olsberg GmbH hat ihren Sitz in Olsberg und ist eingetragen beim Amtsgericht Arnsberg unter HR B 3730.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Muttergesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit es der Übersichtlichkeit diene, haben wir bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die Olsberg GmbH als Muttergesellschaft und folgende Unternehmen einbezogen:

	Anteil am Eigenkapital
	%
Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG, Oberharz am Brocken/Königshütte	100,0
Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs-GmbH, Oberharz am Brocken/Königshütte	100,0
Fireplace Gyárto és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság (Fireplace Kft.), Kistokaj/Ungarn	82,4

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 der Olsberg GmbH und der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG wurden durch die HLB Schumacher GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahresabschluss der Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs GmbH ist von der Muttergesellschaft erstellt worden.

Der Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde von der ungarischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Magyarországi Kft., Budapest, geprüft. Für den Jahresabschluss der Fireplace Kft. liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor.

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft und aller Tochtergesellschaften aufgestellt.

Die Konsolidierungsgrundsätze gemäß §§ 300 ff. HGB wurden beachtet und wie folgt angewendet:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.), soweit die jeweilige Erstkonsolidierung vor der Geltung des BilMoG erfolgte.

Gemäß § 303 HGB (Schuldenkonsolidierung) wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, geleistete und erhaltene Anzahlungen im Konzern weggelassen.

Zwischengewinne wurden gem. § 304 HGB eliminiert.



Im Zuge der Erfolgskonsolidierung (§ 305 HGB) wurden konzerninterne Lieferungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen Konzernunternehmen mit den entsprechenden Gegenposten verrechnet.

III. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung im Konzern erfolgte einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft. Soweit Anpassungen gegenüber den Einzelabschlüssen erforderlich waren, sind diese in der Konsolidierungsbuchführung vorgenommen worden.

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB.

Währungsumrechnung

Der nicht in Euro, sondern in Landeswährung (HUF) aufgestellte Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Dabei wurde für die Bilanz grundsätzlich der am 31.12.2018 geltende Stichtagskurs (Devisenkassa-Mittelkurs) und für die Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 verwendet. Die Eigenkapitalposten wurden gem. § 308a HGB zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet.

Die sich jeweils ergebenden Unterschiedsbeträge zur Umrechnung zum Stichtagskurs wurden in einen Ausgleichsposten im Eigenkapital eingestellt. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen Bilanzgewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzgewinn lt. Bilanz wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Auf Anlagenzugänge wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern sich eine dauernde Wertminderung ergeben hat, werden diese mit dem beizulegenden Wert bewertet.

In den Vorräten haben wir die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu den Anschaffungs- oder den niedrigeren Wiederbeschaffungswerten zum Stichtag bewertet. Die Halb- und Fertigerzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungskosten auch die notwendigen Gemeinkostenanteile einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und aus geminderter Verwertbarkeit ergaben, haben wir in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die Vorräte sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch angemessene Pauschalwertberichtigungen auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die übrigen Aktiva werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz auf Basis des Steuersatzes des jeweiligen Konzernunternehmens berechnet.

	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo latente Steuern
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	120	-406	-286
Umlaufvermögen	793	0	793
Passiva			
Rückstellungen	67	0	67
Verlustvorträge	2.223	0	2.223
Latente Steuern	3.203	-406	2.797

Der Steuersatz der deutschen Gesellschaften beträgt 32,56 % und der ungarischen Gesellschaft 9,00 %.



Aktive (3.203 T€) und passive (406 T€) latente Steuern werden verrechnet. Auf die Aktivierung des aktiven Überhangs wurde gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Barwertverfahren ermittelt. Die Rentendynamik beträgt 1,75 % p. a. Eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 3,21 % p. a. Dieser Zinssatz ermittelt sich nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 12 T€. Für die Biometrie finden die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Unterstützungseinrichtung) besteht ein durch das Kassenvermögen nicht gedeckter Fehlbetrag von rd. 1.138 T€, für den gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Der den Berechnungen zu Grunde gelegte Rechnungszins beläuft sich ebenfalls auf 3,21 %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Konzernanlagenspiegel ersichtlich. In diesem sind auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres angegeben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Anteile am Jahresergebnis der betreffenden Gesellschaften.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem Betrag von 243 T€ (Vorjahr: 320 T€) enthalten.

B. Passiva

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für einen anspruchsberechtigten Rentenempfänger gebildet.

Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von 12 T€.

Der Posten sonstige Rückstellungen beinhaltet insbesondere Rückstellungen für Jahresabschlussvergütungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, Ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter Tätigkeitsgesichtspunkten wie folgt auf:

	2018	2017
	T€	T€
Gusstechnik	36.512	33.408
Wärmetechnik	20.347	20.999
Systemtechnik	10.829	10.837
Summe	67.688	65.244

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter regionalen Gesichtspunkten wie folgt auf:

	2018	2017
	T€	T€
Inland	53.603	50.998
Europa	10.918	10.467
Drittland	3.167	3.779
Summe	67.688	65.244

Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen setzt sich wie folgt zusammen:

	Vorratsbestand zum 01.01.2018	Vorratsbestand zum 31.12.2018	Bestandsveränderung (inkl. Kursveränderung)
	T€	T€	T€
Unfertige Erzeugnisse	1.985	3.028	1.043
Fertige Erzeugnisse	3.465	3.363	-102
Gesamt	5.450	6.391	941

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand dar.

	2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	958
Anzuwendender inländischer Steuersatz	30,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	287
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	43
Steuereffekt aus nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben	76
Steuereffekt aus der Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge	-235
Steuersatzabweichungen	-27
Periodenfremde Steuern	1
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen	16
Effektiver (Konzern-) Steueraufwand	161

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem gewichteten Hebesatz von 400 Wo, der Körperschaftsteuer von 15 % sowie einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB

a) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Innerhalb der nächsten drei Jahre bestehen nachfolgende Verpflichtungen:

	Miete T€	Leasing T€
2019	128	1.728
2020	43	1.335
2021	0	129

In 2015 wurde die Formanlage der Muttergesellschaft fertiggestellt. Die Leasinglaufzeit beträgt 5 Jahre, die jährliche Leasingrate 1.402 T€.

b) Finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft

Bis zum 31. Dezember 2019 bestehen gegenüber der Belegschaft in Olsberg und bis zum 31. Dezember 2024 gegenüber der Belegschaft in Königshütte ergebnisabhängige Verpflichtungen in Form von Sonderzahlungen gemäß Betriebsvereinbarungen. Diese Sonderzahlungen berechnen sich jährlich aus den aufgrund vertraglicher Vorgaben modifizierten Betriebsergebnissen. Für das Berichtsjahr gelangen für die Mitarbeiter keine Beträge zur Auszahlung.

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2018 bzw. 2017 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2018			2017		
Olsberg GmbH	69	142	211	74	141	215
Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG	4	41	45	5	40	45
Fireplace Kft.	68	106	174	71	102	173
	141	289	430	150	283	433

2. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gegenüber der Muttergesellschaft und vollkonsolidierten Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar aufgeschlüsselt nach den folgenden Kriterien beträgt:

	2018
Abschlussprüfungsleistungen	86
Steuerberatungsleistungen	5
Sonstige Leistungen	34
Gesamt	125

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Herr Ulrich Herrmann, Winterberg

Herr Stefan Osebold, Olsberg

Vertreter der Gesellschafter in 2018:

Herr Siebo Albers, Bochum - kaufmännischer Angestellter



Herr Oliver Kerld, Brühl - technischer Angestellter

Herr Ralf Kersting - Geschäftsführender Gesellschafter eines Großhandelsunternehmens

Organbezüge:

Hinsichtlich dieser Angaben wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Ergebnisverwendung:

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 2018 entsprechend der Regelungen des § 8 (3) des Gesellschaftsvertrages sowie dem Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2017 einen Betrag in Höhe von 70 T€ an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Betrag soll den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Olsberg, den 15. Mai 2019

Olsberg GmbH

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

Konzern-Anlagenspiegel 2018

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2018 T€	Währungsumrechnung T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31.12.2018 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.563	-51	30	0	3.542
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	13	0	13
	3.563	-51	43	0	3.555
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.676	-48	13	-78	20.563
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.303	-90	90	-515	22.788
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.241	-28	351	-583	7.981
	52.220	-166	454	-1.176	51.332
III. Finanzanlagen					
2. Sonstige Ausleihungen	152	0	0	-21	131



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.2018	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
	617	0	0	-21	596
	56.400	-217	497	-1.197	55.483
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					
	01.01.2018	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.436	-48	89	0	3.477
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	3.436	-48	89	0	3.477
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.177	-9	391	-46	9.513
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.578	-65	490	-515	20.488
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.160	-25	410	-568	6.977
	36.915	-99	1.291	-1.129	36.978
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	6	0	0	0	6
2. Sonstige Ausleihungen	125	0	7	-12	120
	131	0	7	-12	126
	40.482	-147	1.387	-1.141	40.581
				NETTOBUCHWERTE	
				31.12.2018	31.12.2017
				T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				65	127
2. Geleistete Anzahlungen				13	0
				78	127



	NETTOBUCHWERTE	
	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.050	11.499
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.300	2.725
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004	1.081
	14.354	15.305
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	459	459
2. Sonstige Ausleihungen	11	27
	470	486
	14.902	15.918

Konzern-Verbindlichkeitspiegel 2018

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jah- ren T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Gesamtbetrag T€	davon gesichert T€	Art der Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten	3.823	4.559	3.326	11.708	11.708	Grundschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.012	0	0	4.012	0	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	346	0	0	346	0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.032	403	158	3.593	1.475	
davon:	785					
Verbindlichkeiten aus Steuern: (Vj. T€ 872)						
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vj. T€ 16)	11					
	11.213	4.962	3.484	19.659	13.183	

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Allgemeines

Die Olsberg GmbH als Mutterunternehmen bildet gemeinsam mit der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG, der Fireplace Kft. sowie einer operativ nur geringfügig tätigen Gesellschaft die Olsberg-Gruppe. Diese mittelständisch geprägte und international tätige Gruppe befindet sich in Familienbesitz.

Operativ bildet die Unternehmensgruppe die drei Geschäftseinheiten Gusstechnik, Wärmetechnik sowie Systemtechnik ab. Zu dem Produktportfolio der Gusstechnik gehören Industrieprodukte aus Grau- und Sphäroguss, der Bereich der Wärmetechnik vertreibt Kamin- und Pelletöfen und die Systemtechnik bietet die Konstruktion und Herstellung von Industrieprodukten aus Stahlblech, Aluminium und Edelstahl an.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftslage

Nach dem kräftigen Wachstum des Vorjahres hat sich die konjunkturelle Dynamik in vielen Volkswirtschaften wieder etwas abgeschwächt. Der Aufschwung der Weltwirtschaft hält jedoch bislang an. Die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten nimmt in den meisten Volkswirtschaften weiter zu. Daher ist mit einer Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Gleichzeitig ist die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft bedeutenden Risiken ausgesetzt. Hierzu zählt insbesondere eine weitere Eskalation der Handelskonflikte. Zudem geben die Entwicklungen in einigen Schwellenländern Anlass zur Sorge. In Europa besteht weiterhin Unklarheit bezüglich des Brexit. Im Euro-Raum bergen nicht zuletzt die hohe Verschuldung und die politische Unsicherheit in Italien Risiken für die Stabilität der Währungsunion.

Nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2017 in den meisten großen Volkswirtschaften deutlich kräftiger zugenommen hatte als in den Vorjahren und die Wachstumserwartungen übertroffen worden waren, kam es um den Jahreswechsel 2017/2018 vielerorts zu einem Rückgang der Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im zweiten Quartal führten vor allem die hohe Dynamik in den Vereinigten Staaten und ein wieder kräftigeres Wachstum in China zu einer Gegenbewegung. Insgesamt sind die Wachstumsraten der Weltwirtschaft derzeit vergleichsweise hoch. Nach Zahlen des IWF lag das jahresdurchschnittliche Wachstum der Weltwirtschaft, gewichtet mit Kaufkraftparitäten, im Jahr 2017 mit 3,7 % über dem langjährigen Durchschnitt von rund 3,5 % seit dem Jahr 1980.

Der Geschäftsverlauf in der Zusammenfassung

Die Unternehmensgruppe verfügt über Berichts- und Kontrollmechanismen, um die Risiken des operativen Tagesgeschäfts rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet die Gruppe regelmäßige Monatsabschlüsse, die neben der Gewinn- und Verlustrechnung und somit der EBIT- und EBITDA-Betrachtung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften bzw. der Geschäftseinheiten sowie der Gruppe insgesamt insbesondere die Bilanz und die Liquiditätsbetrachtung enthält. Die Berechnung der Liquiditätsplanung ergibt sich aus den monatlichen Liquiditätssalden unter Berücksichtigung der Investitionen, der Rückstellungen sowie sämtlicher offener Posten. Die Liquiditätsberechnung erfolgt auf Basis jeder Monatsbilanz neu.

Insgesamt war das Jahr 2018 für die Olsberg-Gruppe nach den Jahren 2013 bis 2016 mit Umsatzverlusten das zweite Jahr mit einem erfreulichen Umsatzanstieg. Der im Vorjahr verwirklichte Gesamtumsatz wurde im Geschäftsjahr 2018 um 2.444 T€ = 3,7 % übertroffen. Umsatzanstiege konnten wir in zwei von drei Geschäftseinheiten der Muttergesellschaft sowie bei der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG verzeichnen, wobei der Anstieg in den einzelnen Geschäftseinheiten unterschiedlich hoch ausgefallen ist. Bei der Fireplace Kft. hat sich der Umsatz um 3,3 % erhöht.

Der Exportanteil im Geschäftsjahr 2018 betrug insgesamt 20,8 %.

Die Geschäftseinheiten der Muttergesellschaft verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Zuwachs bei den Auftragseingängen in Höhe von 19,2 %. Die Geschäftseinheit Gusstechnik leate dabei um 34,1 % und die Geschäftseinheit Systemtechnik um 9,6 % zu. Die Geschäftseinheit Wärmetechnik hatte einen um 8,6 % verringerten Auftragseingang zu verzeichnen. Die Tochtergesellschaft Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr einen Zuwachs bei den Auftragseingängen von 8,5 % erzielen.

Die Einkaufspreise am Stahlmarkt entwickelten sich das ganze Jahr über tendenziell nach oben, sodass das geplante Rohergebnis prozentual leider nicht erreicht werden konnte.

In der Wärmetechnik haben wir die Zusammenführung der Vertriebe von Olsberg und Fireplace zu einem Markenvertrieb, der sowohl den Fachhandel als auch die Baumarktkunden betreut, erfolgreich umgesetzt.

Einsparmaßnahmen bei ergebnis- und liquiditätsbeeinflussenden Positionen wurden, wo möglich, auch im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr mussten keine negativen Sondereffekte erfasst werden.

Bedingt durch die Ausweitung der Umsätze und durch die reduzierten Kosten konnte das Geschäftsjahr 2018 bei der Muttergesellschaft mit einem positiven und weit über dem Vorjahresergebnis sowie zudem über dem Planergebnis liegenden Ergebnis abgeschlossen werden.

Der Geschäftsverlauf in den drei Geschäftseinheiten und den Tochtergesellschaften

Geschäftseinheit 1 der Olsberg GmbH: Gusstechnik

Allgemeine Lage der deutschen Eisen-Gießereien



Im Jahr 2018 konnten die deutschen Gießereien das Fertigungsniveau des Vorjahres weiter ausbauen. Die Eisen- und Stahlgießereien meldeten einen Produktionsanstieg von 1,7 % auf 4,256 Mio. t.

Die Gießereiindustrie erwirtschaftete im Jahr 2018 auf der Fe-Seite € 7,541 Mrd. Umsatz.

Die Kapazitätsauslastung lag im Durchschnitt des Jahres 2018 bei 88,6 % und damit rein rechnerisch über dem Durchschnittsniveau des gesamten Jahres 2017 von 82,5 % (alle Daten vorläufig).

Im Jahr 2018 stieg die Fertigung bei den Eisen- und Stahlgießereien mit 4,256 Mio. t um 1,7 %. Die Unternehmen, welche Teile für den Maschinenbau abgießen, fertigten mit 1,103 Mio. t um 1,1 % über dem 2017er Niveau.

Das Jahr 2018 schlossen die Eisen- und Stahlgießereien mit einem niedrigeren Nachfrgevolumen als im Vergleichszeitraum 2017 ab. (4,118 Mio. t = minus 1,6 %). Das Bestellinteresse aus dem Maschinenbau lag mit 1,096 Mio. t um 0,4 % über dem Niveau von 2017.

Die Exportquote beträgt 39,2 %. Insgesamt wurden 1,669 Mio. t, entsprechend einem Anstieg von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr, ausgeführt. Damit fiel das Plus im Außenhandel stärker aus als bei den Binnenlieferungen.

Gegenüber Ende Dezember 2017 lag der Auftragsbestand Ende Dezember 2018 mit 1,668 Mio. t um 4,0 % niedriger.

Der Geschäftsverlauf der Gusstechnik in der Zusammenfassung

Abnehmerkreis des Geschäftsbereichs Gusstechnik ist vornehmlich der deutsche und europäische Maschinenbau. Aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs konnte die Gusstechnik trotz vorhandener Überkapazitäten in der deutschen Gießereiindustrie ihre Planungen übererfüllen. Von den zehn Topkunden der Gusstechnik konnten sich sieben Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern, sechs davon im zweistelligen Prozentbereich. Darüber hinaus konnte die Gusstechnik im Geschäftsjahr 2018 im Inland mehrere Neukunden in den Bereichen Kompressoren, Pumpen und Antriebstechnik gewinnen.

Erfreulich war die weiterhin steigende Auslastung der in 2015 in Betrieb gegangenen Formanlage. Wenngleich diese Investition das Ergebnis der Gusstechnik wie bereits in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2018 mit 1.630 T€ im Wesentlichen aufgrund von überproportionalen Leasingraten belastet hat, so versprechen wir uns doch von der Anlage nicht nur eine weiterhin steigende Produktivität, sondern insbesondere auch die Ausweitung unseres Produktspektrums im anspruchsvollen Suchfeld der Antriebs-, Pumpen-, Armaturen- und Luftverdichterindustrie.

Mit der weiterhin konjunkturellen Verbesserung in der Gießereiindustrie und den damit verbundenen Steigerungen der Auftragseingänge ging eine erneute Erhöhung der Rohstoffkosten einher. Insgesamt stiegen z. B. die Kalteinsatzkosten im Jahr 2018 im Schnitt um 13,7 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst und waren damit Teil des Umsatzanstiegs in der Gusstechnik.

Insgesamt stiegen der Absatz der Geschäftseinheit Gusstechnik um 4,4 % und der Umsatz um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 19,9 %. Das Ergebnis der Gusstechnik war in 2018 positiv. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte es sich um 280 T€.

Geschäftseinheit 2 der Olsberg GmbH: Wärmetechnik

Der Absatz von Kamin- und Pelletöfen sowie von Kaminheizsätzen lag exakt auf Vorjahresniveau. Während die Absätze der Öfen um 7,4 % rückläufig waren, konnte bei den Heizsätzen im OEM-Geschäft ein Absatzwachstum von 24,3 % verzeichnet werden.

Der mehrjährig betrachtete relativ niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten machten der Branche zu schaffen und führten insgesamt zu einem rückläufigen Marktvolumen von Kaminöfen im größten Markt Deutschland.

Unser Angebot an Kaminöfen auf der Basis von Scheitholz mit zum Teil schutzrechtlich versehenen Produktmerkmalen wurde von Fachhandel und Endverbrauchern weiterhin als Mehrwert identifiziert und gewürdigt, dennoch verzeichnete die Marke Olsberg einen rückläufigen Absatz von 7,1 % und die Marke Königshütte einen Absatzzrückgang von 9,0 %.

Bei den Pelletöfen konnten wir den Absatz nahezu auf Vorjahresniveau halten. Der Geräteabsatz blieb 1,2 % hinter dem Vorjahr zurück. Wir setzen dennoch weiter auf Eigenentwicklungen in diesem Produktbereich.

Weiterhin erfolgreich war die Kooperation mit zwei Schornsteinherstellern, mit denen wir ein kombiniertes System von Schornstein und Einsatz für Fertighaushersteller anbieten. Mit diesem Produkt konnte die Wärmetechnik ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 23,9 % steigern.

Von den 10 Topkunden der Wärmetechnik konnten sich im Fachhandel fünf Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Summe erhöhte sich der Umsatz mit den 10 Topkunden um 9,1 %.

Der Exportanteil der Geschäftseinheit Wärmetechnik betrug im Berichtszeitraum 14,6 %.

Nachdem sich der Außendienst der Geschäftseinheit Wärmetechnik bereits im Geschäftsjahr 2017 mit dem Vertriebsteam von Fireplace zusammengeschlossen hatte, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können, wurden durch diese Maßnahme auch in 2018 interne wie externe Synergieeffekte gehoben.

Das Ergebnis der Wärmetechnik war in 2018 im Gegensatz zum Vorjahr positiv.

Geschäftseinheit 3 der Olsberg GmbH: Systemtechnik

Die Geschäftseinheit Systemtechnik verzeichnete einen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % erhöhten Umsatz. Dabei zeigte sich ein unterschiedliches Bild zwischen den beiden Sparten Elektroheiztechnik (EHT) und Feinblechtechnik (FBT).



Die Sparte EHT schloss das Geschäftsjahr 2018 im Umsatz erwartungsgemäß mit einer Minderung von 79,8 % gegenüber dem Vorjahr ab. Dies liegt an der Einstellung des Geschäftsbetriebs Ende des Jahres 2017. In 2018 haben wir nur noch Umsätze mit Restbeständen sowie Umsätze mit Ersatzteilen erzielt. Nachdem in den Vorjahren bereits diverse Sonderkosten für die Schließung der Sparte EHT verbucht wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 keine weiteren nennenswerten Schließungskosten. Von der EHT verbleiben somit nur ein kleines Geschäft mit Restbeständen sowie ein für ca. 10 Jahre geplantes Ersatzteilgeschäft.

Ein anderes Bild zeichnete sich bei den Geschäftsaktivitäten der FBT ab.

Die schwerpunktmäßig in den Segmenten Kühltechnik, Energietechnik und Industrieelektronik getätigten Umsätze stiegen um 33,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dafür verantwortlich war hauptsächlich der Ausbau der Geschäftsaktivitäten bei diversen Bestandskunden. Zur Vertriebsunterstützung wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister fortgeführt.

Von den 10 Topkunden der FBT konnten sich acht Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Summe erhöhte sich der Umsatz mit den 10 Topkunden um 37,4 %.

Der Exportanteil in der gesamten Geschäftseinheit Systemtechnik betrug im Berichtszeitraum 1,9 %.

Das Ergebnis der Systemtechnik war in 2018 im Gegensatz zum Vorjahr positiv.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft konnte einen im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % und im Vergleich zum Plan um 10,5 % höheren Umsatz verzeichnen. Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr um 8,5 % über dem Vorjahresniveau.

Mit der konjunkturellen Verbesserung in der Gießereiindustrie und den damit verbundenen Steigerungen der Auftragseingänge ging eine Erhöhung der Rohstoffkosten einher. Insgesamt stiegen z. B. die Kalteinsatzkosten für die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG im Jahr 2018 im Schnitt um 16,5 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst und waren damit Teil des Umsatzanstiegs in der Gusstechnik.

Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 33,6 %.

Das Ergebnis lag über Planniveau und über Vorjahr.

Fireplace Kft., Ungarn

Der niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten machten der Branche zu schaffen und führten insgesamt zu einem rückläufigen Marktvolumen von Kaminöfen im größten Markt Deutschland.

Nachdem sich der Außendienst von Fireplace bereits im Geschäftsjahr 2017 mit dem Vertriebsteam der Geschäftseinheit Wärmetechnik zusammengeschlossen hatte, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können, wurden durch diese Maßnahme auch in 2018 interne wie externe Synergieeffekte gehoben.

Operativ war auch das Jahr 2018 im Baumarktgeschäft von drei Faktoren bestimmt. Alle Anbieter von Kaminöfen litten zum wiederholten Mal unter der milden Witterung während der Wintermonate im absatzstärksten Markt Deutschland. Die Lagerbestände der Baumarktketten wurden schon zu Beginn der Heizsaison mit extremen Rabatten angeboten. Zudem führte der steigende Internethandel zu extremem Preisdruck.

Dennoch gelang es der Fireplace Kft., den Durchschnittspreis der abgesetzten Geräte im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Ursächlich hierfür waren zum einen der bessere Absatz von hochpreisigen Baumarktgeräten in der VK-Preisspanne zwischen € 1.000,00 und € 1.700,00 sowie zum anderen die Einführung der Geräteserie „Fireplace Elite“, die dem Fachhandel vorbehalten bleibt. Der im Vorjahr eingeführte stromlose Pelletofen wurde vom Markt gut bewertet.

Der Umsatz stieg im Jahr 2018 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten waren auch die Umsätze mit der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH.

Das Jahresergebnis war positiv und lag deutlich über dem des Vorjahres.

Investitionen

Im Berichtszeitraum lagen die Gesamtinvestitionen mit 497 T€ um 164 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Größte Einzelinvestition war eine Präzisionsdrehmaschine im Wert von 110 T€.

Im Jahr 2018 wurden neue Leasingverträge mit einem Gesamtvolumen von 351 T€ abgeschlossen.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug am 31.12.2018 430 (Vj. 433) Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten lagen in Konstruktionsarbeiten für neue Produkte in der Geschäftseinheit Wärmetechnik inklusive der technischen Begleitung unserer Tochtergesellschaft Fireplace Kft., die gleichzeitig großer Lieferant dieses Geschäftsbereiches ist.



Umweltschutz

Der Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik der Olsberg-Gruppe. Es wird angestrebt, diese Umweltpolitik bei den deutschen Gesellschaften mit Hilfe eines umfassenden Umweltmanagementsystems in sämtlichen Funktionen und auf allen Ebenen umzusetzen. Beispielsweise werden bei der Einführung neuer Prozesse und Maschinen bereits bei der Auswahl Kriterien des Umweltschutzes geprüft. Auch bei der Entwicklung von Produkten berücksichtigt die Gesellschaft den Umweltschutz in steigendem Maße. Die Entsorgung von Abfällen aller Art wird durch geprüfte und zugelassene externe Entsorgungsunternehmen organisiert, und deren Tätigkeit wird in regelmäßigen Abständen durch die Gesellschaft geprüft. Die Verbesserung der Umweltleistung wird durch Kennzahlen gemessen und gesteuert. Die deutschen Gesellschaften haben ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahre 2018 erfolgte die Zertifizierung der Muttergesellschaft nach der internationalen Umweltnorm DIN EN ISO 14001.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich insgesamt um knapp 1.895 T€ erhöht. Dabei erhöhte sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 552 T€, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen um 1.043 T€ und der Bestand an fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren um 300 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der an den Factor verkauften Forderungen verringerten sich um 485 T€ auf 3.078 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 111 T€ auf 1.371 T€ erhöht.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.246 T€ auf 4.012 T€. Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum um 319 T€ auf 11.708 T€.

Insgesamt ergibt sich für das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital bzw. zur Bilanzsumme) von 35,2 % (Vj.: 34,1 %).

Finanzlage

Im Jahr 2018 wurden von der Muttergesellschaft keine neuen Bankkredite aufgenommen. Weitere investive Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2018 über Leasingverträge, Mietkauf oder aus dem Cashflow finanziert. Die Fireplace Kft. hat ihre Bankverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 228 T€ (=7,1 %) aufgebaut.

Im Kurzfristbereich stehen dem Mutterunternehmen Kreditlinien zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Skontoerträge wurden nach Möglichkeit in Anspruch genommen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, obwohl das Ergebnis auch in 2018 durch die Leasingraten sowie Abschreibungen für die in 2015 in Betrieb genommene Formanlage nebst Infrastruktur in Höhe von insgesamt 1.630 T€ belastet wurde. Wesentliche Ursachen für die erhebliche Ergebnisverbesserung sind die um 2.444 T€ gestiegenen Umsätze sowie die Tatsache, dass im Vergleich zum Vorjahr nur relativ geringe Sondereffekte das Ergebnis belastet haben.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Berichtszeitraums sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ausblick allgemeine Wirtschaftslage

Im Jahr 2019 dürfte die Weltwirtschaft etwas an Fahrt verlieren. Darauf deutet die Mehrheit der weltweiten Stimmungsindikatoren hin. Im weiteren Verlauf dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt in der Welt mit niedrigeren Raten zulegen als in den Quartalen zuvor. Während die Zuwächse anfangs noch leicht über der Trendwachstumsrate liegen dürften, nehmen sie bis Ende des Prognosezeitraums allmählich ab. Die Abschwächung des weltwirtschaftlichen Aufschwungs erklärt sich unter anderem dadurch, dass in einer Reihe fortgeschrittener Volkswirtschaften die Produktionskapazitäten überausgelastet sind und es an geeigneten Arbeitskräften mangelt.

Die Konjunktur im Euroraum dürfte deutlich an Fahrt verlieren aufgrund einer sich abschwächenden Industriekonjunktur. Die chinesische Wirtschaft wird voraussichtlich mit abnehmenden, aber immer noch kräftigen Raten expandieren. Die bereits eingeführten Handelsbeschränkungen werden für sich genommen die Weltwirtschaft wohl nur wenig dämpfen, da ihr Umfang sich bislang in Grenzen hält. Allerdings dürfte die Unsicherheit über die Einführung weiterer Zölle die weltwirtschaftliche Aktivität belasten.

Insgesamt hat das Bruttoinlandsprodukt der Welt in 2018 um ca. 3,2 % zugelegt, bevor sich die Zuwachsraten dann in den Jahren 2019 und 2020 auf 2,9% bzw. 2,8 % abschwächen könnten. Die Inflationsrate hat in 2018 sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern mit ca. 2,1 % und ca. 3,2 % jeweils höher gelegen als im Jahr 2017. Im Wesentlichen ist das eine Folge des relativ starken Anstiegs der Energiepreise seit Mitte 2017. Im weiteren Prognosezeitraum dürfte der Preisauftrieb in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur unwesentlich zurückgehen.

Im Euroraum ist das reale Bruttoinlandsprodukt in 2018 um ca. 1,9 % gestiegen. Für die kommenden beiden Jahren wird ein Anstieg um 1,5 % bzw. 1,6 % erwartet. Damit verliert die Konjunktur im Vergleich zu den Vorjahren an Dynamik.



Die deutsche Konjunktur kühlt sich ab. Schon seit Jahresbeginn 2018 haben die Industrieunternehmen ihre Produktion nicht mehr sonderlich ausgeweitet. Im Jahresdurchschnitt 2018 hat sich der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion auf 1,5 % abgeschwächt, nach 2,2 % im Vorjahr. Auch die hohe gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung, die von einer ausgeprägten Knappheit an Arbeitskräften und Verzögerungen bei den Lieferketten begleitet wurde, stand einer kräftigeren Ausweitung der Produktion entgegen, die bei dem zu Jahresbeginn noch hohen Auftragsbestand der deutschen Industrie zu erwarten gewesen wäre.

Im kommenden Jahr dürfte das Bruttoinlandsprodukt zunächst mit etwas stärkeren Raten expandieren. Die Industrie wird im weiteren Verlauf voraussichtlich keinen überdurchschnittlichen Impuls für die deutsche Konjunktur liefern, da die ausländischen Absatzmärkte im Prognosezeitraum langsam an Schwung verlieren. Dazu dürften die vielfältigen wirtschaftspolitischen Konflikte beigetragen haben, die die Stimmung weltweit eintrüben und die Unsicherheit steigen ließen. Damit hat die deutsche Wirtschaft die Hochkonjunktur, in die sie eine kräftige expandierende Weltwirtschaft im vergangenen Jahr gebracht hat, hinter sich gelassen und ist in eine Phase der Abkühlung eingetreten. Eine Rezession ist jedoch nicht in Sicht, da die binnenkonjunkturellen Kräfte weiterhin in Takt scheinen. Insgesamt wird der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in jahresdurchschnittlicher Betrachtung auf 1,1 % im kommenden Jahr zurückgehen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Olsberg-Gruppe einen konsolidierten Gesamtjahresumsatz von ca. € 70 Mio. Dieser Wert fällt im Verhältnis zum Istwert des Geschäftsjahres 2018 etwas höher aus, da die Geschäftsbereiche Guss- sowie die Kaminofensparte Umsatzsteigerungen anstreben. Bei der Systemtechnik gehen wir aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage von einer stabilen Marktentwicklung aus.

Diese Annahme wird gestützt von den aktuellen Umsätzen der deutschen Gesellschaften, die per April 2019 zwar 1,0 % unter den Planwerten, jedoch 0,3 % über Vorjahresniveau liegen. Die Auftragseingänge liegen per Mai 2019 zwar bei 18,0 % unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau, die Auftragsbestände, die z. T. noch aus dem Vorjahr resultieren, unterstreichen jedoch die ambitionierten Umsatzziele.

Das Ergebnis liegt per 30. April 2019 über den geplanten Ansätzen, aber unter dem Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2019 streben wir im Vergleich zum Vorjahr ein ähnlich hohes positives Gesamtergebnis an.

Chancen- und Risikobericht

Konjunktur

Aufgrund der anhaltend guten Konjunkturdaten erwarten wir für das Jahr 2019 sowohl im Inlands- als auch im Exportgeschäft insgesamt unter Berücksichtigung der Eliminierung der EHT einen leichten Umsatzzuwachs sowie ein positives Jahresergebnis. Dies betrifft alle Geschäftseinheiten.

Absatzmärkte

Um den Risiken der durch intensiven nationalen und internationalen Wettbewerb geprägten Absatzmärkte zu begegnen und Chancen zu nutzen, die Marktanteile auszubauen, sind besonders gute Qualität, ausreichende Kapazität zur Sicherung der Lieferfähigkeit, wettbewerbsfähige Preise und eine hohe Kundenzufriedenheit wichtige Voraussetzungen, um den Status als Anbieter zu erhalten und auszubauen. Bestrebungen um die Akquisition weiterer Kunden werden permanent vorangetrieben. Durch die Investitionen in die Formanlage der Gusstechnik in 2015 sowie dem Laser der Systemtechnik in 2016 hat das Unternehmen den Grundstein gelegt, um auch zukünftig am Markt mittel- und langfristig wachsen zu können.

In der Wärmetechnik haben wir im Geschäftsjahr 2018 die Zusammenführung der Vertriebe von Olsberg und Fireplace zu einem Markenvertrieb, der sowohl den Fachhandel als auch die Baumarktkunden betreut, vorangetrieben. Dadurch konnten Synergieeffekte gehoben werden.

Einkauf

Unsere Produkte bestehen zu einem hohen Anteil aus Eisen und Stahl. Der Preis des an den Märkten gehandelten Materials ist in den vergangenen 12 Monaten auf hohem Niveau weiter leicht gestiegen. Diese Preisanstiege können wir in der Gusstechnik aufgrund von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen zeitversetzt an unsere Kunden weitergeben. In der FBT ist eine Weitergabe der Preisanstiege nur individuell verhandelbar. Solche nicht vorhersehbaren Preisentwicklungen werden auch künftig unser Jahresergebnis beeinflussen.

Im Rahmen der Energiebeschaffung haben staatliche Abgaben auf Energieerzeugnisse einen wesentlichen Einfluss auf unsere Energiekosten. Wir nutzen die Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Personal

Durch eine bedarfsgerechte und altersunabhängige Qualifizierung der Mitarbeiter stellen wir sicher, dass jederzeit die erforderlichen personellen Ressourcen für alle Arbeitsprozesse in unserem Unternehmen vorhanden sind. Gleichzeitig stellt die demografische Entwicklung in den ländlichen Räumen, in denen unsere Gesellschaften sowohl in Deutschland als auch in Ungarn ansässig sind, eine große Aufgabe für unsere Gruppe dar. Das steigende Durchschnittsalter der Belegschaften sowie die Rekrutierung von neuen, jungen qualifizierten Fach- und Führungskräften sind dabei unsere größten Herausforderungen.

Der im Februar 2018 abgeschlossene Metalltarifvertrag, dem die Muttergesellschaft angehört, hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2020. Die in 2018 verhandelten Entgelterhöhungen sind in unseren Planzahlen 2019 berücksichtigt.

Liquidität

Für die Finanzierung unserer Investition in die Formanlage im Jahr 2015 haben wir seinerzeit eine anspruchsvolle Finanzierung gewählt. Die regelmäßigen finanziellen Belastungen haben wir in unsere Planzahlen 2019 eingearbeitet.

Die deutschen Gesellschaften werden auch in 2019 keine neuen Bankdarlehen aufnehmen. Aufgrund diverser Fälligkeiten von Bankdarlehen der Fireplace Kft. müssen in 2019 Anschlussfinanzierungen abgeschlossen werden.



Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken sind für uns zurzeit nicht erkennbar. Risiken, die sich im Falle ihres Eintretens negativ auf die Lage des Unternehmens auswirken könnten, werden im Zusammenhang mit dem Ausblick erörtert.

Geschäftseinheit 1: Gusstechnik

Allgemeiner Ausblick für die deutschen Eisen-Gießereien

Der Maschinenbau geht auf ein weiteres Wachstumsjahr mit Vorbehalten zu. Viele Sparten, die für die Gießerei-Industrie wichtig sind, schauen in unterschiedlicher Intensität optimistisch in das Jahr 2019. Angesichts der ausgelasteten Kapazitäten ist das Halten des Niveaus schon eine logistische Meisterleistung für viele Unternehmen. Ausnahmen gibt es, positive und negative.

Ein deutliches Minus für die deutsche Gussproduktion ist, wie schon vor einem Jahr, nur begrenzt absehbar. Trotz der sich abzeichnenden Konjunkturschwäche wäre ein starker Einbruch aktuell nur vorstellbar, wenn exogene Faktoren zum Tragen kommen, welche die Gesamtkonjunktur treffen. Das wären zum Beispiel eine starke handelspolitische Eskalation sowie ein harter Brexit bzw. andere geopolitische Ereignisse. Nachdem die Brexit-Entwicklung komplett offen ist, sind leider alle Szenarien denkbar. Die Gießereien sind hier hoffentlich vorbereitet, ihren Teil zur Stabilisierung der Lieferketten beizutragen.

Nach aktueller Datenlage haben die deutschen Gießereien im „best case“ die größte Chance in Summe das Jahr 2019 mit annähernd dem gleichen Produktionsniveau wie 2018 zu bewältigen. Dafür sprechen die guten Auftragsbestände bei den Maschinenbaugießereien, welche mehr Substanz zu scheinen haben als in der Hochphase 2007/2008.

Die Wahrscheinlichkeit, die Produktion im Jahr 2019 deutlich zu steigern und mit einer Plus-Rate von mehr als fünf Prozent abschließen zu können, ist eher gering. Dem stehen beim aktuellen Produktionsniveau die hohe Auslastung und die, zu Recht, mit Augenmaß betriebenen Erweiterungsinvestitionen gegenüber. Die gesamtkonjunkturellen Abschwächungssignale bieten zudem Raum für signifikante Belebungen.

Ausblick für die Gusstechnik

Für die Gusstechnik erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 eine verbesserte Geschäftsentwicklung. Diese Annahme wird auch durch den aktuell im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Auftragsbestand sowie die sich im Mehrjahresvergleich mit Ausnahme des Vorjahres auf hohem Niveau befindlichen Auftragseingänge der letzten Monate gestützt.

Die Planzahlen sehen einen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gesteigerten Umsatz vor, wobei ein ganzjährig zweischichtiger Betrieb zugrunde gelegt wurde.

Der Akquisitionsschwerpunkt für das neue Geschäftsjahr liegt weiterhin in den Marktsegmenten Lufttechnik, Pumpen und Armaturen und Antriebstechnik.

Per Mai 2019 liegt der Auftragseingang um 16,9 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per April 8,5 % über dem Vorjahr und 1,3 % unter den Planungen. Das Ergebnis liegt per April 2019 über Plan und über Vorjahr.

Geschäftseinheit 2: Wärmetechnik

Nach einem erneut schwierigen Jahr 2018 mit einem volatilen Marktumfeld gehen die Hersteller und Vertrieber von Kamin- und Pelletöfen von einer erneut sinkenden Marktentwicklung für das Jahr 2019 aus. Die zwei Schornsteinhersteller, mit denen wir eine Kooperation hinsichtlich deren kombinierter Systeme von Schornsteinen und Heizeinsätzen für Fertighaushersteller gebildet haben, gehen dagegen von weiterhin steigenden Absatzzahlen aus. Risiken werden gesehen sowohl in der aktuell nicht absehbaren Energiepreisentwicklung als auch den möglichen Auswirkungen der aktuellen Feinstaubdiskussionen.

Im Geschäftsjahr 2019 streben wir im Kaminofenbereich eine gegenseitige Unterstützung der Vertriebsteams Olsberg und Fireplace im Innendienst an. Gleichzeitig werden wir im Geschäftsjahr 2019 die in 2018 neustrukturierte Versandlogistik beider Unternehmen optimieren. Bezüglich der Kaminheizeinsätze gehen wir davon aus, dass wir die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern können.

Auch unsere Produktneheiten machen uns zuversichtlich, dass wir die gesteckten Ziele des Jahres 2019 erreichen werden.

Per Mai 2019 liegt der Auftragseingang der Geschäftseinheit Wärmetechnik um 6,6 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per April 2019 16,8 % unter dem Vorjahr und 3,5 % unter den Planungen. Das Ergebnis liegt per April 2019 unter Plan und unter Vorjahr.

Geschäftseinheit 3: Systemtechnik

Nachdem wir die Sparte EHT im Geschäftsjahr 2017 geschlossen und in 2018 lediglich Restbestände sowie Ersatzteile verkauft haben, werden wir auch im Geschäftsjahr 2019 lediglich diverse Restbestände sowie Ersatzteile verkaufen.

Die Entwicklung der Sparte FBT sehen wir langfristig weiterhin positiv. Der weitere Ausbau des Geschäfts mit Bestandskunden sowie die geplante Neukundengewinnung, unter anderem bedingt durch den Einsatz des externen Vertriebsdienstleisters, mit hohen Ansprüchen an Qualität, Dienstleistung und Lieferbereitschaft wird in diesem Jahr 2019 zu einem ähnlich hohen Umsatz führen wie in 2018. Wir rechnen für dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis.

Per Mai 2019 liegt der Auftragseingang der FBT um 29,7 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per April 2019 6,3 % über dem Vorjahr und 10,0 % über den Planungen. Das Ergebnis liegt per April 2019 über Plan, jedoch unter Vorjahr.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Wie auch die Geschäftseinheit Gusstechnik in der Olsberg GmbH erwarteten wir im Rahmen der Planerstellung für das Geschäftsjahr eine leicht verbesserte Geschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Im Wesentlichen bedingt durch einen schwachen Saisonklang der Ofenbranche liegt der Auftragseingang per Mai jedoch um 21,5 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per April 2019 15,9 % unter dem Vorjahr und 13,8 % unter den Planungen. Das Ergebnis liegt per April 2019 unter Plan und unter Vorjahr.



Fireplace Kft., Ungarn

Im Rahmen der strategischen Ziele 2020 wird Fireplace weiterhin zur industriellen Basis der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien auf Basis von Scheitholz und Pellets für die Olsberg-Gruppe ausgebaut.

Mit der Eigenmarke Fireplace konzentriert sich das Unternehmen verstärkt auf die Großvertriebsformen sowie neuerdings auf den Fachhandel. Darüber hinaus werden Kaminöfen als OEM-Geräte für diverse Kunden gefertigt.

Aufgrund zu erwartender interner und externer Synergieeffekte hatten wir uns bereits in 2017 entschlossen, die bisher getrennt agierenden Außendienst-Vertriebsteams der Fireplace Kft. sowie der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH zusammenzulegen, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können. Im Geschäftsjahr 2019 streben wir im Kaminofenbereich eine gegenseitige Unterstützung der Vertriebsteams im Innendienst an.

Im März 2019 hat die Fireplace Kft. gemeinsam mit der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH einen gemeinsamen Messeauftritt auf der ISH (Internationale Sanitär- und Heizungsmesse) in Frankfurt durchgeführt.

Im Sommer des Geschäftsjahres 2019 laufen die Kreditlinien der finanzierenden ungarischen Banken aus. Die Gesellschaft erarbeitet derzeit gemeinsam mit der Muttergesellschaft eine neue langfristige Finanzierung.

Bedingt durch die zuletzt warmen Winter, Unsicherheiten am Markt durch die neue Zweite Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV 2) sowie den nachhaltig geringen Ölpreis hat die Nachfrage nach Kaminöfen allgemein leicht nachgelassen.

Aufgrund von Personalanpassungen sowie des kurzfristig aufgebauten Sortiments für die kommende Saison geht Fireplace dennoch von einem Umsatzwachstum im Jahr 2019 aus. Für 2019 erwartet die Gesellschaft ein leicht positives Ergebnis.

Per April 2019 liegt die Fireplace Kft. im Umsatz über dem Vorjahreswert sowie den geplanten Erwartungen. Aufgrund von Währungseffekten liegt das Ergebnis zwar über den Planwerten, aber leicht hinter dem Vorjahr.

Insgesamt gehen wir in der Gruppe von einem im Geschäftsjahr 2019 von allen Geschäftseinheiten getragenen moderaten Umsatzanstieg bei ähnlicher Ergebnisermwartung im Vergleich zum Vorjahr aus, wobei das Ergebnis der Geschäftseinheit Gusstechnik bis zum Jahr 2020 durch die in 2015 in Betrieb gegangene Formanlage durch hohe Abschreibungen und Leasingraten belastet wird.

Im Gesamtumsatz liegt die Olsberg-Gruppe per April 2019 insgesamt sowohl über den geplanten Erwartungen als auch über dem Vorjahr. Im Gesamtergebnis liegt die Gruppe zwar unter Vorjahr, aber über den geplanten Erwartungen.

Olsberg, im Mai 2019

Olsberg GmbH

Die Geschäftsführer

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Olsberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Olsberg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Münster, den 5. Juli 2019

HLB SCHUMACHER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Helmert, Wirtschaftsprüfer

gez. Beil, Wirtschaftsprüfer